D117 Parabraunerde aus lösslehmhaltigen, kiesführenden Fließerden über toniger Buntsandstein-Fließerde (Fließerden mit aufgearbeitetem pleistozänem Terrassenschotter)

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		d-L22	
Flächenanteil		70–80 %	
Nutzung		vorwiegend Grünland, untergeordnet Acker, vereinzelt Wald	
Relief		meist mittel geneigte Hänge, im Hangfußbereich schwach bis sehr schwach geneigt	
Bodentyp		tief entwickelte Parabraunerde	
Ausgangsmaterial		lösslehmhaltige Fließerden (Deck- über Mittellage) über sandig-toniger Fließerde (Basislage) aus Buntsandsteinmaterial, im tiefen Untergrund vereinzelt mit Zwischenlage aus Schwemmlöss; in den Fließerden häufig geringe Anteile von älterem Neckarschotter aufgearbeitet	
Bodenartenprofil		Ls2–3,Gr–G2–3	2–4 dm
		Ls4–Tu3,Gr–G0–3	8–12 dm
		Lts–Ts3,Gr–G0–3	
Karbonatführung		karbonatfrei	
Gründigkeit		tief	
Waldhumusform		typischer Moder, stellenweise mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos	
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos	
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer	
	Wald	mittel sauer bis stark sauer	
Bodenschätzung		sL3, sL4V, SL3V, lS5V, Lla3	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet pseudovergleyte Parabraunerde; vereinzelt Pseudogley-Parabraunerde; im schmalen Muldenzentrum pseudovergleytes Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (320–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (110–140 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden stellenweise gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch (220–290 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.17

Verbreitung und Besonderheiten

Einzelfläche südöstlich von Eberbach, im Bereich des Neckarumlaufbergs "Schollerbuckel"

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau